

Berlin, Donnerstag,

Abend- № 68. Ausgabe.

den 9. Februar 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 10 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Sloggie 20 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der

Preussischen Klassen-Loterie.

Allgemeine Verlosungstabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige

tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher:
Ant 1, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse.
Getreidemärkte.
4 % Eisenbahn-Anleihe resp. 4 % All-
gemeine Anleihe des Königreichs
Bayern.
4 % Hamburgische amortisable Staats-
anleihe vom Jahre 1911.
Frankfurter Gütereisenbahn-Gesell-
schaft.
Reichsbank.
Mecklenburgische Spar-Bank in
Schwerin.
Badische Bank.
Osnabrücker Bank.
Internationale Bank in Luxemburg.
Freiburger Bank.
Schantung-Bergbau-Gesellschaft.
Vereinigte Königs & Laurahütte.
Triplis Aktiengesellschaft.
Berlin - Rüdersdorfer Hutfabriken
Aktien-Gesellschaft i. Liqu.
Italienische Baumwollindustrie.
Gummimarkt.
Deutscher Reichstag.

Erklärung des Kaisers.
Ernst Hirsch, serbischer General-
konsul.
Deutsch-Asiatische Bank.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Die Kostendeckung der neuen Militärför-
vorlage.
Reichstagskommission, Verfassung von
Elsass-Lothringen.
Der Kultusminister.
Zweite Beratung der Strafprozess-
reform.
Griechischer Ministerpräsident, Re-
vision der Verfassung.
Einzug des Regenten in Teheran.
Mexiko, Sturm auf Mulata.
Richtlinien des modernen deutschen
und amerikanischen Werkzeug-
maschinenbaus.
Modernes Installationsmaterial.
Trauerfeier für den verstorbenen
Präsidenten der Akademie Karl von
Groszheim.

Pistolenduell zwischen August Thyssen
jun. und Dr. Borchardt.
Schreckenszene auf einem Havel-
dampfer.
Die Post aus Frankreich.
Luftschiffahrt.
Vogtländische Bank.
Altonaer Credit-Verein.
Stettiner Bank.
Dürener Bank.
III. Beilage.
Landwirtschaftswoche.
Heeresverwaltung und Finanzver-
waltung.
Festessen.
Genosse Frank, Genosse Molkenbuhr.
Major Puder.
Beratung der landwirtschaftlichen
Körperschaften.
Verein „Berliner Presse“.
Englisches Unterhaus, Abkommen
zwischen Kanada und den Ver.
Staaten.
Stillstand der Pest.

IV. Beilage.

Bucketshopwesen.
London Bank of Mexico and South
America.
Oberschlesischer Kohlenmarkt.
Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft.
Hasper Eisen- und Stahlwerk.
Rima-Muranyer Salgo-Tarjaner Eisen-
werks-A.-G.
Koninklijke Maatschappij tot Exploitatie
van Petroleumbrannen.
Verein deutscher Werkzeugmaschinen-
fabriken.
Fleischversorgung.
Hannoversche Waggonfabrik Aktien-
gesellschaft.
Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt.
A. Horch & Cie. Motorwagenwerke
Aktiengesellschaft in Zwickau.
Celler Lederwerke vorm. Fritz Wehl
& Sohn A.-G.
Mühlentriebs-Akt.-Ges. H. W. Lange
& Co., Hamburg-Altona.
Mechanische Weberei am Fichtelbach.
Flensburg, Flensburger Schiffsbau-
Gesellschaft.

Berlin, den 9. Februar.

Bei wenig umfangreichem Geschäft unterlag die Stimmung der heutigen Börse mehrfachen Schwankungen. Anfangs machte sich auf dem Montanaktienmarkt wieder Neigung zu Realisationen bemerkbar, welche zwar auf die Kurse keinen starken Druck ausübte, aber eine weitere Aufwärtsbewegung hintanhalt. Man stellte wieder Betrachtungen über die Chancen einer Verlängerung der Stabellisen-Konvention an, wobei besondere Zuversicht zum Zustandekommen einer neuen Vereinbarung nicht zutage trat; auch die überraschende Vermehrung der Kupfervorräte, welche die amerikanische Statistik für den Monat Januar ausweist, weckte wieder Bedenken hinsichtlich der weiteren Gestaltung der Konjunktur und veränderte eine belobende Wirkung des heute vorliegenden „Iron age“-Berichtes, welcher eine erfreuliche Zunahme der Aufträge konstatiert und die Aussichten für den amerikanischen Eisenmarkt in günstigem Lichte erscheinen liess. Als dann der Ausweis der Harpener Bergwerks-Gesellschaft für das letzte Quartal 1910 bekannt wurde und eine Höherbewertung dieses Papiers mit sich brachte, schien sich die Gesamtstimmung etwas zu befestigen und es zeigte sich für einzelne Effekten etwas mehr Interesse. Dieses liess aber alsbald wieder nach, als die Nachricht eintraf, dass die Bank von England heute noch von einer weiteren Ermässigung der offiziellen Zinsrate Abstand genommen hat. Man hatte zwar hier keineswegs mit Sicherheit auf eine abermalige Herabsetzung des englischen Bankdiskonts gerechnet; angesichts der starken Vermehrung aber, welche der Goldvorrat der Bank von England in letzter Zeit erfahren hat, und bei der erheblichen Spannung, welche in London zwischen dem Bankdiskont und dem Privatskont besteht, kann man sich das Zögern der Bankleitung nicht recht erklären und meint, dass besonders, der Öffentlichkeit vorzuhaltende Beweggründe für diese vorsichtige Diskontpolitik massgebend sein könnten. So lange aber die Bank von England bei ihrem jetzigen Zinssatze beharrt, ist auch seitens der Reichsbank, deren heutiger Ausweis entschieden günstige Ziffern aufweist, eine weitere Ermässigung nicht zu erwarten. — Betreffs der Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist zu erwähnen, dass auf dem Montanaktienmarkt Harpener, Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburger und Phönix-Aktien verhältnismässig am meisten gehandelt wurden und dass die Kurse dieser Papiere zum Schluss den gestrigen Stand wieder erreichten konnten. Ansehnliche Umsätze fanden in Aktien der

Grossen Berliner Strassenbahn statt, weil man nach den Ausschlüssen des Ministers Breitenbach bei der gestrigen Landtagsdebatte über das Zweckverbands-Gesetz den baldigen Abschluss der Einigungsverhandlungen zwischen der Stadt Berlin und der Strassenbahn-Gesellschaft als gesichert ansieht. Schiffahrtaktien und Elektrizitätswerte weisen erwünschte Kursänderungen nicht auf. Erheblich höher stellten sich Aktien der Allgemeinen Berliner Omnibus-Gesellschaft und des Bauvereins Unter den Linden, deren Ertrignisaussichten günstig beurteilt, in der heutigen Kursbesserung aber wohl etwas zu stürmisch zum Ausdruck gebracht worden. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt konnten sich Warschau-Wiener anfangs um ca. 2 % erholen, schwächten sich aber schliesslich wieder ab. Aktien der Schantungbahn gewannen ca. 1/2 %, Canada Pacific und Baltimore und Ohio Shares hielten sich auf gestrigem Niveau. Das Geschäft in Bankaktien war sehr still und die Kurse blieben hier meist unverändert. Auch für deutsche und ausländische Fonds bestand nur wenig Interesse. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatskont 3 1/2 % täglich fälliges Geld bedang 3 1/2 %, zu diesem Satze gab auch die Seehandlung. Von ausländischen Wechseln stellte sich lang London 1 pf höher. Scheck London wurden zu 20,47 1/2, Scheck Paris zu 80,97 1/2, Auszahlung Petersburg zu 216,40 gehandelt.

Allmählich scheinen die amerikanischen Preise durch die in letzter Zeit gewesene Fläue der überseeischen Getreidemärkte für den Weizen-Export wieder mehr in Betracht zu kommen. Aus New-York wird von gestern der Verkauf von 62 Bootsladungen für den Export gemeldet. Das war es in der Hauptsache wohl auch, was den dortigen Terminpreisen, die zeitweise noch weiter nachgelassen hatten, eine Stütze bot, sodass sie unter dem Einfluss schliesslicher Deckungen und mancherlei neuer Besorgnisse wegen der Saaten im Südwesten durchschnittlich wie vorgestern schlossen. Die schwachen Ablieferungen der Farmer an den hauptsächlichsten Märkten der westlichen Vereinigten Staaten von 466 000 Bushels gegen 741 000 gleichzeitig im Vorjahre machten keinen Eindruck, da die Produktion der amerikanischen Mülerei weniger Weizen als sonst beansprucht. Die unter statistischer Kontrolle stehenden Mühlen von Minneapolis Superior - Duluth und Milwaukee haben in letzter Woche 300 700 Barrels Mehl erzeugt gegen 308 640 in der Vorwoche und 357 700 in 1910. Die Haltung des hiesigen Marktes war für Weizen wieder sehr ruhig, da den amerikanischen kaum

veränderten Notierungen nur wenig willigere Offerenten Argentinien und grosse Zurückhaltung Russlands zur Seite standen. Letzteres hat jetzt auch im Süden sehr starken Frost und daher geringe Zufuhren. Inländischer Weizen ist mässig angeboten und findet bei der schwachen Kauflust der Mühlen und dem Fehlen neuen Exports wenig Reflektanten. Roggen lag fest. Mehrseitig bestand für Lieferung Deckungssfrage und selbst zu höheren Preisen kam erst Angebot in den Markt, als russischer Roggen gehandelt war. Die höchsten Tagespreise behaupteten sich denn auch nicht auf die Dauer. Das Bahn-Angebot ist schwach. Der Roggen der oberen Netze geht jetzt nach Danzig, das gute Export hat. Hamburg zeigt Begehren, verlangt aber Gewichtsgarantie. Die hier offerierten Ladungen erzielen bei den Mühlen die Forderungen nicht. Hafer ist von Schlesien, das anderweitig viel Abzug hat, fest gehalten, ebenso von Russland, sodass auch im Lieferungshandel die Haltung eher fester war. Gerste für nahe Abladung wieder höher, für spätere behauptet. Mais in amerikanischem Mixed-Mais williger. Mehl in schleppendem Verkehr, Rüböl auf höheres Ausland mehr gefragt und fest.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 195—197 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 149 bis 150 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 173—182, mittel 162—172, gering 155 bis 161, russischer fein 168—180, mittel 155—167, geringer 149—154 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mixed 136—141, runder 139—142 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 142—159, gute 160—172, russ. u. Donau leichte 130—133, schwere 134—143 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 151 bis 156, feine und Taubenerbsen 157—166 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 24,00—27,50. Roggenmehl 0 und 1 18,80—21,20. Weizenkleie 9,75—11,10. Roggenkleie 9,50—10,25 ./. .

Mittagsbörse: Weizen inländischer 195 bis 197 ab Bahn, Mai 204 1/2—204 3/4—204 1/2, Juli 205. Roggen inländischer 149—150 1/2 ab Bahn, Mai 159 1/4—159 1/2—159—159 1/4, Juli 161 1/2 bis 161 1/4—161 1/4. Hafer Mai 156 1/4—156, Juli 158 1/2.

Weizenmehl 00 24,00—27,50. Roggenmehl 0 und 1 18,90—21,30. Rüböl Mai 59,8—59,7 bis 59,9—59,8 ./. .

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 205, Juli 205 1/4. Roggen Mai 159 1/4, Juli